

### Geschichte der Leipziger Universität.

Die Universität zu Prag war im Jahre 1347 vom Kaiser Karl IV. gestiftet worden und erlangte in kurzer Zeit eine solche Berühmtheit, daß sie von Ausländern und Deutschen in ganzen Schaaren besucht wurde. Vor ihrer Trennung zählte sie 40000 Studenten. Sie war nach dem Muster der Universität zu Paris eingerichtet worden, denn Frankreich und Italien waren mit der Gründung von Bildungsstätten Deutschland längst vorausgeeilt, wobei freilich die Anmaßung der Geistlichkeit, in deren Händen sich jene höheren Lehranstalten, namentlich in Paris, Montpellier und Bologna, anfänglich befanden, die Wissenschaft auf erdrückende Weise bevormundete. Als jedoch eine neue Organisation das theologische Element zurückdrängte und auch die übrigen Fachwissenschaften, mit weltlichen Lehrern, zur Geltung brachte, entstanden die wissenschaftlichen Gemeinschaften, welche man nunmehr als Universitäten bezeichnete.

Die Universität zu Prag, von ihrem kaiserlichen Stifter mit großen Rechten und Freiheiten ausgestattet, war die erste im deutschen Reich. Alle die bisherigen berühmten Stifts- und Klosterschulen, an welchen Deutschland keinen Mangel litt, verloren immer mehr, als bald nach der Gründung der Prager Universität dergleichen Pflanzstätten der Wissenschaft auch in anderen deutschen Städten, so in Heidelberg, Wien, Köln und Erfurt entstanden. Gleichwohl behauptete die Prager Universität von Allen den ersten Platz, zumal sie damals auch den Freiheitsheerd bildete, auf welchem noch das Feuer der Begeisterung glühte, das von Johann Wiclef entzündet worden war.